

„Notieren Sie sich diesen Namen: René Stadtkewitz.“ empfahl Ubaldo Villani Lubelli im heute veröffentlichten Interview einer italienischen Onlinezeitung mit Rene Stadtkewitz, Vorstandsmitglied der selbsternannten rechtspopulistischen und rassistischen „Bürgerbewegung Pax Europa“ und Mitbegründer der ebenfalls rechtspopulistischen Partei „Die Freiheit“. Die Frage „Ist das die neue Entwicklung in Deutschland?“ beantwortete er, zumindest für sich, gleich selbst. „Es ist der Politiker, der die deutsche Politik ändern könnte.“ Davon allerdings war Stadtkewitz heute bei der Mahnwache seiner Partei vor der Iranischen Botschaft gegen die Hinrichtung von Sakineh Mohammadi Ashtiani noch genauso weit entfernt, wie von einer Umsetzung von „Freiheit“ und „Menschenrechten“ in seinem Parteiprogramm. Selbst die Instrumentalisierung des Themas „Menschenrechtsverletzungen im Iran“, welches kritischerweise ohnehin nur begrenzt in der Öffentlichkeit und Politik wahrgenommen oder aus Profit- bzw. machtpolitischen Interesse durch Teile der Wirtschaft und Politik ignoriert wird, fand bei seinen Mitgliedern und Anhänger_innen wenig Gehör. Ledig 30 Personen, fast der gesamte Vorstand mit eingerechnet, fanden sich ein. Es ist allerdings auch nicht die erste Mini-Mahnwache von Rene Stadtkewitz und „Pax Europa“ vor der Iranischen Botschaft. Dabei geht es meist um die Verfolgung von Christ_innen in islamischen Ländern. Auch die Scharia, muss als Chiffre für die herbeifantasierte „Gefahr der Islamisierung Europas“, der Konstruktion eines „Kampfes der Kulturen“ und damit gleichzeitig zur Diskriminierung sowie Kriminalisierung einer angeblich homogenen muslimischen Bevölkerungsgruppe erhalten. Parallel dazu werden sozioökonomische und politische Ursachen verschleiert, um diese ethnisieren und kulturalisieren zu können. Dabei waren „Pax Europa“ und Rene Stadtkewitz auch nie wählerisch in der Wahl ihrer Bündnispartner_innen. Egal ob u.a. die extrem rechte „Internationale Gesellschaft für Menschenrechte“, die rassistische „English Defence League“ oder die Betreiber_innen und Anhänger_innen des rassistischen Webportals „politically incorrect“. Doch auch von diesen war heute scheinbar kaum jemand mobilisierbar, so wie Stadtkewitz, „Die Freiheit“ oder „Pax Europa“ beim Thema „Elend von Flüchtlingen generell oder iranischer Flüchtlinge in der Türkei oder Griechenland“. Ob die generell gesunkene Medienpräsenz von rechtspopulistischen und rassistischen Organisationen mit dem Rechtsruck einiger Politiker_innen und „etablierter“ Parteien in Verbindung steht, die wie Familienministerin Schröder (CDU) deren Themen besetzen, bleibt abzuwarten.